Frankenberger Tageblatt

Das Tageblatt erscheint an jedem Werktag. Monats-Bezugspreis: 1.00 RM. Bei Abholung in den Ausgabestellen bei Landgebiet 10 Pfg. mehr, bei Zutragung im Stadtgebiet 15 Pfg., im Landgebiet 20 Pfg. Botenlohn. Wochenkarten 50 Pf., Einzelnummer 10 Pf., Sonnabendnummer 15 Pf.

Bezirks-Anzeiger

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe einspaltig (mm 46 mm breit) 8 Pfennig, im Textteil (mm 72 mm breit) 20 Pfennig. Nachweisgebühr 4 Pfennig. Für Nachweis und Vermittlung 25 Pfennig Sondergebühr. Postscheckkonto: Leipzig 29301. Gemeindegirokonto: Frankenberg, Sachsen, 245. — Drahtanschrift: Tageblatt Frankenbergsachsen.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Flöha und des Ersten Bürgermeisters der Stadt Frankenberg behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 227 | Mittwoch, den 29. September 1937 nachmittags | 96. Jahrgang

Völkerkundgebung auf dem Berliner Maifeld

Demonstration der unerschütterlichen deutsch-italienischen Gemeinschaft vor der Welt

Der Führer und der Duce sprechen zu 115 Millionen

Die Begegnung des Chefs der italienischen Regierung Benito Mussolini und des Führers der deutschen Nation Adolf Hitler erreichte ihren Höhepunkt mit einer gewaltigen Kundgebung auf dem Berliner Maifeld. Drei Millionen Schaffende hatten das Werkzeug aus der Hand gelegt, um auf dem Maifeld und an der langen Anfahrtstrecke Aufstellung zu nehmen und den Männern zu huldigen, die ihr Volk wiederaufgerichtet und ein Fundament für alle Zukunft gelegt haben. Und mit den drei Millionen erlebten das gesamte deutsche Volk, erlebte die italienische Nation diese historische Stunde, weilten 115 Millionen Menschen mit ihrem Gedanken bei dem Führer und bei Mussolini, die in dieser Völkerkundgebung auf dem Maifeld das Bekenntnis ablegten, daß die deutsch-italienische Gemeinschaft unerschütterlich ist. Mit den beiden Völkern aber war auch die ganze Welt Zeuge dieser großartigen Kundgebung, die in der Geschichte ohne Beispiel ist. Einmalig ist diese Kundgebung, die durch den Rundfunk in alle Weltteile übertragen wurde, durch ihre Bedeutung und ihre Auswirkung, einmalig ist sie auch durch die phantastische Teilnehmerzahl, durch das Ausmaß der Huldigung, die hier zwei Männern dargebracht worden ist, in denen das Gefühl und der Wille der Volksmassen Gestalt gewonnen hat.

Der 28. September 1937 wird für alle Zeiten im Gedächtnis des deutschen und des italienischen Volkes, ja in der Erinnerung der Welt haften! Seit den Mittagsstunden war Berlin eine entvölkerte Stadt. Gewaltige Menschenmassen ballten sich an der Anfahrtstraße von der Wilhelmstraße bis zu dem Reichssportfeld zusammen. Auf dem Maifeld aber marschierte die werktätige Bevölkerung der Reichshauptstadt in endlosen Kolonnen auf. Um 16 Uhr war der weite Raum innerhalb der großen Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Ueber 650 000 Menschen haben sich allein auf dem Maifeld versammelt, und trotz des stundenlangen Wartens herrscht unter ihnen eine freudige Erwartung. Sie sind stolz, daß sie auserlesen sind, Zeugen dieser geschichtlichen Stunde zu sein! Und sie zeigen sich dieser Auszeichnung durch musterhafte Ruhe und Disziplin würdig. Weitere drei Hunderttausende stehen außerhalb des Maifeldes. Und als dann die Stunde naht, da der Duce und der Führer die Fahrt durch die jubelnden Volksmassen antraten, da hatten auf der Anfahrtsstraße weitere zwei Millionen Aufstellung genommen.

18 Uhr! Ueber den Wilhelmplatz brausen donnernde Heilrufe und künden die Abfahrt des Führers. Die Türen des Hauses des Reichspräsidenten öffnen sich, Mussolini betritt die Freitreppe, von der Wache durch Präsentieren des Gewehrs geehrt. Gleich darauf nimmt der Duce zur Rechten des Führers im Wagen Platz. Von beispiellosen Ovationen begleitet, fährt der Duce mit dem Führer, die nach allen Seiten hin grüßen, zur Kundgebung. Ihnen folgt Außenminister Ciano, der von Reichsminister Frank und dem Chef des Protokolls, Gesandten v. Bülow-Schwante, begleitet wird.

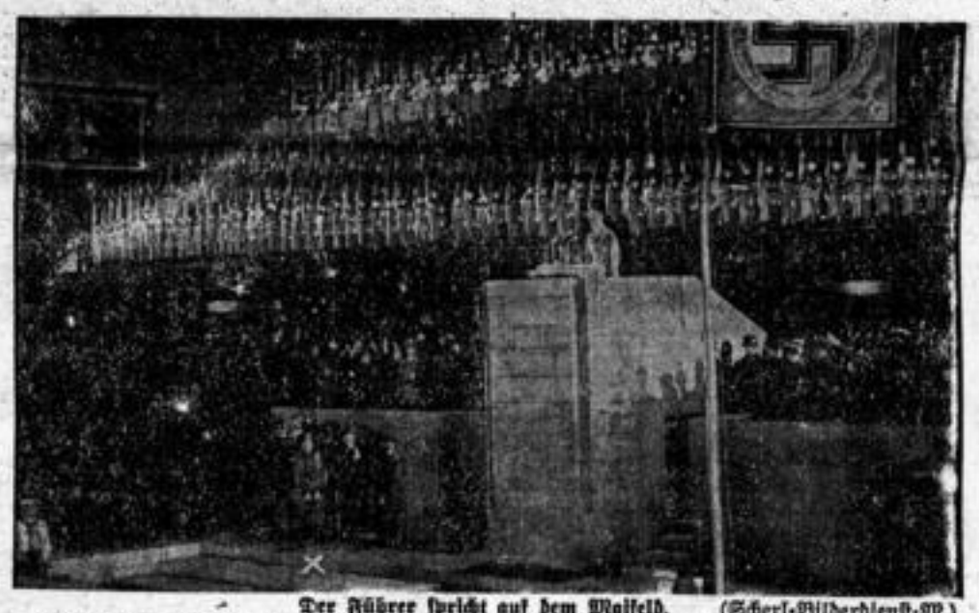
Kurz vorher, ebenfalls umjubelt, waren die anderen italienischen Ehrengäste, an der Spitze die Minister Starace und Alfieri, begleitet von General List und dem deutschen Botschafter in Rom, von Hassell, nach dem Reichssportfeld abgefahren. Kurz hinter ihnen, ebenfalls herzlich umjubelt, folgen der Stellvertreter des Führers und Generaloberst Göring.

Auf dem Maifeld

Italienische und deutsche Fahnen schmücken den Rundbau der Tribünen auf dem Maifeld, das nun zum erstenmal der Schauplatz einer gewaltigen Kundgebung bildet. Hohe Führer von Staat, Partei, Wehrmacht und allen übrigen Formationen, das faschistische Führerkorps, sowie die diplomatischen Missionschefs und übrigen Angehörigen der diplomatischen Vertretungen haben sich schon mehrere Stunden vor Beginn der Kundgebung eingefunden. In dem großen Presseblock sitzen mehrere hundert Journalisten aus aller Welt. Auf der Terrasse vor dem Glockenturm mit der Front zum Maifeld hatten 2500 Fahnen der SA. Aufstellung genommen.

Um 18.10 Uhr ertönt der schwere feierliche Schlag der Glocke vom Glockenturm. Scheinwerfer erstrahlen. Phantastisch hebt sich das Bild der Hakenkreuzfahnen mit ihren goldenen Spitzen im silbernen Licht vom Himmel ab. Das Aufhören der Glockenschläge zeigt den Massen an, daß der Führer und der Duce vor dem Maifeld eingetroffen sind, nachdem sie am Glockenturm von Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels begrüßt worden sind. Beide haben das Ehrenbataillon der Leibstandarte abgeschritten und begeben sich auf die Tribüne des Maifeldes. Fanfaren klingen auf. Die Fahnen gehen hoch. Der Präsentiermarsch klingt auf.

Ein einziger unendlicher Jubelschrei braust gen Himmel. Der Führer und der Duce betreten das Maifeld. Ein nicht endenwollender Heilruf aus Millionen Kehlen, der viele, viele Minuten lang andauert! Eine ungeheure Welle der Begeisterung schlägt den beiden Führern ihrer Völker entgegen, immer und immer wieder sich erneuernd als ein Zeichen unendlich gläubigen Vertrauens und innerster Zuneigung.



Der Führer spricht auf dem Maifeld. (Scherl-Bilderdienst-M.)
Unten links (X) vor der Rednertribüne der italienische Regierungschef Benito Mussolini.

Die Kundgebung beginnt

Der Duce und der Führer werden vom Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Reichsminister Dr. Goebbels zur Ehrentribüne geleitet. Auf dem Platz vor der Rednerkanzel haben die italienischen Minister Graf Ciano, Starace und Alfieri und die deutschen Minister Generaloberst Göring, Freiherr von Neurath und Generalfeldmarschall von Blomberg sowie der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, und der deutsche Botschafter in Rom, von Hassell, Platz genommen.

Es sind nur noch wenige Augenblicke bis zum Beginn der machtvollsten Kundgebung der Welt. Die Begeisterung der Menge ist grenzenlos. Leidenschaftlicher Jubel steigt immer wieder empor zum Führer und zu seinem Gast, dem Duce des faschistischen Italien, die sich auf dem Podium der Menge zeigen. Zu beiden Seiten des Rednerpodiums sind die Standarten des Duce und des Führers von Angehörigen der Kriegsmarine aufgezogen worden. Neben den Heilrufen ertönen, deutlich hörbar, immer wieder die Rufe: „Duce, Duce!" Die Hunderttausende auf dem Riesenfeld sind ganz beseelt von der Bedeutung des Geschehens.

Dr. Goebbels entbietet den Gruß des deutschen Volkes

Reichsminister Dr. Goebbels empfing als Gauleiter von Berlin den Führer und seinen hohen Gast am Glockenturmeingang zum Maifeld und eröffnete die Millionenkundgebung mit folgender Ansprache:

„Duce des faschistischen Italien!"
„Mein Führer!"

„Ich melde: Auf dem Maifeld in Berlin, im Olympia-Stadion und den Vorplätzen des Reichssportfeldes 1 Million Menschen, dazu auf den Anfahrtsstraßen von der Wilhelmstraße bis zum Reichssportfeld 2 Millionen, insgesamt also 3 Millionen Menschen zur historischen Massenkundgebung der Nationalsozialistischen Bewegung versammelt. In festlicher Stunde ist die Bevölkerung der Hauptstadt des Dritten Reichs aufmarschiert, Berlin und darüber hinaus das ganze deutsche Volk sind von tiefster Freude erfüllt.

Bewegten Herzens werden in Deutschland und in Italien mehr als 100 Millionen an den Lautsprechern versammelt sitzen, um durch die Aetherwellen mit diesem einzigartigen Ereignis verbunden zu sein.

Ich bin glücklich und stolz, den Dolmetsch der Gefühle machen zu dürfen, die uns in dieser Stunde alle bewegen.

Ich habe die hohe Ehre, den Duce Italiens auf dem Boden der Reichshauptstadt vor dem deutschen Volke auf das herzlichste willkommen zu heißen. Ich darf Ihnen im Namen der ungezählten Millionen Deutschen, die jetzt mit uns verbunden sind, freudigen und begeisterten Dank sagen für Ihren Besuch.

Ich darf Ihnen versichern, daß Ihr geschichtliches Leben und Wirken im deutschen Volke tiefste Bewunderung ausgelöst hat.

Sie sind in eine festliche Stadt gekommen. Sie hat sich Ihnen zu Ehren bekränzt und geschmückt. Aber was bedeutet das angesichts der hochgestimmten und jubelerfüllten Herzen, die Ihnen aus ganz Deutschland millionenfach entgegenschlagen!

In Ihnen begrüßt die Stadt Berlin, begrüßt ganz Deutschland, den großen Duce seines Volkes und seiner Nation, den Freund Deutschlands, den mutigen und zielbewußten Staatsmann, den überragenden Gestalter eines nationalen Volksschicksals.

Seien Sie uns auf das herzlichste willkommen!

Dies rufe ich Ihnen im Namen aller Deutschen zu, von denen nur ein ganz kleiner Ausschnitt Sie am heutigen Abend umjubeln kann.

Wir grüßen Ihr schönes Land und Ihr tapferes Volk. Sie Seite an Seite mit unserem geliebten Führer zu sehen, ist eines der freudigsten Ereignisse unseres Lebens.

Die große historische Massenkundgebung der nationalsozialistischen Bewegung auf dem Berliner Maifeld ist eröffnet!

Es spricht der Führer!

Als Dr. Goebbels im Namen des deutschen Volkes das Wort an den italienischen Regierungschef richtet, finden seine Worte ein brausendes Echo bei den Massen. Jeder Satz, der dem Schöpfer des italienischen Imperiums gilt, löst tosenden Beifall aus. Der Ankündigung der Rede des Führers durch Dr. Goebbels aber folgt ein minutenlanger orkanartiger Jubel. Lange dauert es, bis der Führer beginnen kann, und erst nach und nach legt sich der Sturm der Begeisterung, um immer und immer wieder bei besonders eindrucksvollen Sätzen der Rede neu aufzubrauen.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler erklärte in seiner Ansprache folgendes:

Kurzer Tagesspiegel

Die Begegnung zwischen den führenden Männern zweier großer befreundeten Nationen, dem italienischen Regierungschef Mussolini und dem Führer und Kanzler des Deutschen Reiches, deren Verkehr von der ganzen Welt mit höchstem Interesse verfolgt wird, fand am Dienstag abend ihren Höhepunkt mit einer Kundgebung von gewaltigsten Ausmaßen im Riesenraum des Berliner Maifeldes.

Die ganze Welt war am Dienstag abend Zeuge der großartigen, in der Geschichte einmaligen Kundgebung auf dem Berliner Maifeld, auf der der Führer Deutschlands und der Duce Italiens zu ihren Völkern und darüber hinaus zu der ganzen Welt sprachen.

Zu Beginn der Riesenkundgebung auf dem Maifeld meldete der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, daß auf dem Maifeld, im Olympiastadion und den Vorplätzen des Reichssportfeldes 1 Million Menschen, dazu auf den Anfahrtsstraßen von der Wilhelmstraße bis zum Reichssportfeld noch 2 Millionen Menschen angetreten seien.

Ein Großkonzert der Wehrmacht, an dem 25 Spielmannszüge, 33 Musikkorps und 10 Trompeterkorps teilnahmen, gaben im Olympischen Stadion den festlichen Ausklang der historischen Millionenkundgebung.

Ein aus Madrid geflohener Polizeibeamter berichtet, daß die politischen Gefangenen in Madrid den unheimlichsten Folterqualen ausgesetzt werden. Um Geständnisse zu erpressen, habe man acht Frauen die Fingernägel ausgerissen.